

Pierre Tardi

4. 6. 1897–5. 8. 1972

Am 5. August 1972 starb Pierre Tardi nach einer mehrmonatigen Krankheit. Damit endete ein schwerer Kampf gegen ein Herzleiden, das ihn schon seit längerer Zeit belastete und das er immer wieder mit ungebrochenem Temperament zu überwinden versuchte.

Pierre Tardi wurde am 4. Juni 1897 in Bastia auf Korsika geboren. Aus der Schulausbildung heraus ging er 1915 freiwillig zum Militär. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges verband er seine militärische Laufbahn mit seinen ursprünglich wissenschaftlichen Plänen durch den Eintritt 1920 in die Geodätische Abteilung des Geographischen Dienstes des Heeres und ergänzte seine Ausbildung durch Studien an der Schule dieses Instituts und an der Ecole Polytechnique. Es entwickelte sich eine rege Zusammenarbeit mit seinem Lehrer, dem General Georges Perrier, der ihn in dieser Zeit mit einer großen Zahl von theoretischen und praktischen Problemen der Geodäsie in Berührung brachte.

Im Jahre 1934 erschien sein zweibändiges Lehrbuch der Geodäsie, das wegen seiner ausgezeichneten Klarheit sehr schnell zur Ausbildungsgrundlage der französischen Geodäten wurde und besonders nach seiner Neufassung und Erweiterung auf vier Bände im Jahre 1951 alle älteren Lehrbücher ablöste.

Bei der Überführung des geographischen Heeres-Institutes in das 1941 neu gegründete Institut Géographique National wurde er zum Ingénieur en Chef, 1945 zum Inspecteur Général und 1951 zum stellvertretenden Generaldirektor dieses Instituts ernannt.

Seine ausgeprägten pädagogischen Fähigkeiten prädestinierten ihn zum Lehrer. Er übernahm 1942 die an das Institut Géographique National angeschlossene Ecole Nationale des Sciences Géographiques als Direktor und wurde 1945 Professor für Astronomie an der Ecole Polytechnique, an der er bereits seit 1939 unterrichtet hatte.

* Es waren wohl die Erfahrungen bei vielen Auslandsaufent-

halten, die Pierre Tardi sehr früh die Notwendigkeit des internationalen Erfahrungsaustausches erkennen ließen. Sein starkes Interesse an den wissenschaftlichen und organisatorischen Problemen dieser Zusammenarbeit führte 1946 zu seiner Wahl zum Generalsekretär der Internationalen Assoziation für Geodäsie (IAG), deren Zentralbüro in Paris er von 1948 bis 1961 als Direktor vorstand, und der er in einer entscheidenden Epoche durch die schnelle Entwicklung (elektronisches Rechnen, Entfernungsmessung, geodätische Nutzung künstlicher Erdsatelliten) richtungweisende Impulse gab, was ihm die Bewunderung der Fachwelt einbrachte.

Besonders wichtig war ihm seine Tätigkeit im Internationalen Gravimetrischen Büro, dessen Leitung er 1958 übernahm und bis zu seinem Tode innehatte. Seit 1943 war Pierre Tardi korrespondierendes Mitglied des Bureau des Longitudes, wurde später Sekretär und war von 1960 bis 1963 Präsident dieser Institution. Außerdem war er Mitglied vieler anderer internationaler und nationaler Kommissionen. So gehörte er der Internationalen Astronomischen Union an und war von 1947 bis 1955 Präsident ihrer Kommission für die geographische Ortsbestimmung.

In Würdigung seiner umfassenden Kenntnisse und seiner unermüdlichen wissenschaftlichen Aktivität wurde Pierre Tardi 1956 in die Académie des Sciences de l'Institut de France aufgenommen, 1970 wurde er ihr Präsident. Andere Akademien wählten ihn zum korrespondierenden Mitglied: 1958 die Akademie der Wissenschaften in Bologna, 1961 die Accademia Nazionale dei Lincei in Rom, 1962 die Bayerische Akademie der Wissenschaften.

Pierre Tardi ist ein Wissenschaftler gewesen, dessen Interessengebiet sehr breit war und weit über die Geodäsie hinaus in die Nachbargebiete Geophysik und Astronomie hineinreichte. Die Ergebnisse seiner Arbeiten sind in einer großen Zahl von Veröffentlichungen niedergelegt, in denen neue Methoden für die praktische Arbeit, aber auch viele theoretische Anregungen enthalten sind, und die die Schärfe seines Denkens und die Klarheit seiner Einsichten wiedergeben.

Sein Wirken als Lehrer reicht sehr weit: Unmittelbar durch seine Vorlesungen und sein Lehrbuch, indirekt durch seine vielen

Schüler hat er einen entscheidenden Einfluß auf die französischen Geodäten ausgeübt.

Ebenso groß war sein Einfluß auf die führenden Geodäten in aller Welt durch seine lange Wirksamkeit als Generalsekretär der IAG und als Direktor des Internationalen Gravimetrischen Büros: Sein Organisationstalent und seine wissenschaftlichen Impulse haben den Stil der internationalen Zusammenarbeit in der Geodäsie für lange Zeit entscheidend geprägt.

Seine Mitarbeiter schätzten die Kontaktfreudigkeit, die Rechtchaffenheit und die Großzügigkeit Pierre Tardis. Seine Persönlichkeit hat natürliche Autorität ausgestrahlt. Seine internationale Wirkung beruhte auf dem Vertrauen, das man seiner Integrität entgegenbrachte. Viele der wissenschaftlichen Beziehungen haben sich zu echten Freundschaften entwickelt.

Peter Wellmann